

s.B:41.11.E.1. - PO/ly

Den 11. Juli 1966 s. Seite 3Herr Bundesrat Spühler.N o t i zNeu für Sie ab Ziff. 6.

P. von

Spanienabkommen.

## 1. Auskunft Dr. Pedotti, BIGA:

Vergangene Woche hat beim Bundespräsidenten eine interne Vorbesprechung mit den Herren Dir. Holzer, Dir. Mäder, Botschafter Stopper, Generalsekretär Huber und Dessibourg (Sektionschef Frepo) stattgefunden. Dabei wurde beschlossen, möglichst alles zu tun, um die Spanier zur Rücknahme der Kündigung des Rekrutierungsabkommens zu bewegen (was aber gleichzeitig eine baldige materielle Prüfung der spanischen Desiderata erforderlich macht). Diesem Zwecke sollte ein Mittagessen mit den wegen der Sozialversicherungsverhandlungen in der Schweiz weilenden zuständigen spanischen Chefbeamten dienen.

## 2. Telephon Botschafter Stopper:

Samstag, 9. Juli, hat das geplante Mittagessen stattgefunden. Es nahmen daran schweizerischerseits teil die sub Ziffer 1 Genannten sowie Botschafter Fumasoli (ferienhalber in der Schweiz), spanischerseits die Herren

- Garcia Lahiguera, Generaldirektor des Konsularwesens im spanischen Aussenministerium;
- Rengifo Calderon, Generaldirektor für Auswanderung im Arbeitsministerium;
- Botschafter de Lojendio.

## 3. Resultat der Aussprache:

Spanien zieht Kündigung des Rekrutierungsabkommens zurück. Dafür soll ein Notenwechsel stattfinden, wonach das Abkommen gegenseitig auf Ende des Jahres mit zweimonatigem "préavis" gekündigt werden kann.



- 2 -

Das EPD ist gebeten, einen solchen Notenwechsel mit der spanischen Botschaft vorzubereiten.

4. Fortsetzung der Operation: die "Fachgelehrten" werden zusammentreten, um ein Protokoll auszuarbeiten, das folgende drei Punkte enthalten soll:
  - a) Schriftliche Fixierung des heutigen Regimes (autonome schweizerische Erklärung);
  - b) Angabe der Punkte, über die man glaubt, innert kurzer Frist Fortschritte im Regime der spanischen Arbeiter erzielen zu können.
  - c) Angabe der restlichen, schwierigeren Fragen, die - ohne zeitliche Bindung - weiter geprüft werden sollen.
  
5. Im Rekrutierungsabkommen selbst soll die Kündigungsfrist generell auf jederzeit 3 Monate gekürzt werden.

Ausserdem soll eine "Commission mixte permanente" instituiert werden. Gegenüber der bisherigen "Commission mixte", die nur von Fall zu Fall einberufen wurde, soll sie sich nicht nur durch ihren permanenten Charakter, sondern auch dadurch unterscheiden, dass sie nicht bloss zur Behandlung von Fragen aus Anwendung und Interpretation des Abkommens befugt sein wird, sondern ganz allgemein unseren spanischen Partnern für alle Gastarbeiterfragen als "Klagemauer" (und Ventil) dienen soll.

6. Zur Vorbereitung des Notenwechsels gemäss Ziffer 3 hat sich mein Stellvertreter, Herr Exchaquet, mit dem spanischen Sozialattaché in Verbindung gesetzt. Das vorläufige Ergebnis der Aussprache: Botschafter Lojendio wünscht offenbar zunächst Rückendeckung aus Madrid, bevor er mit uns in konkrete

-/-

- 3 -

Besprechungen betreffend den Notenwechsel eintritt. Kontakt mit uns werde deshalb nicht vor Ende dieser Woche möglich sein.

\*

Ich finde es nach wie vor bedauerlich, dass Besprechungen wie jene, die Ende letzter Woche stattfanden, ohne das EPD durchgeführt werden. Wenn es dann an den konkreten Vollzug der Beschlüsse geht, appelliert man ja doch wieder an uns. Es wäre für uns angenehmer und sachlich zweckmässiger, wenn wir auch in der Spanienfrage - wie wir es nun hinsichtlich der Italienerfrage endlich durchgedrückt haben - "mit in dem Ding" wären. Der Widerstand scheint vor allem bei Herrn Holzer zu liegen.

1 Beilage

Nach den Ferien ist  
in einer Feurbrief an den  
Chef EVD unsere Reglemente  
anzubringen.

15.7.

L.  
H.




Herrn Adhofferer Micheli.

Spannungabkennung.

Mi.

Wir sind heute bis heute  
der Woche noch keine endgültige  
Genehmigung aus Madrid  
zum Rückzug der Kündigung  
erhalten.

Er hat uns gesagt, dass er  
sich unter diesen Umständen  
nicht mehr diese Woche mit  
Herrn persönlich zum Vollzug  
der Beschlüsse in Verbindung  
setzen wird. Er stellt sich folgendes  
Vorgehen vor:

1. Er nimmt die uns zugestellte  
Kündigungsnote zurück.
2. Wir senden ihm eine Note,  
worauf wir mitteilen, dass  
das Abkommen bis Jahres-

- 2 -

- ende innerst 2 Monaten  
(statt 6 Monaten) gekündigt  
werden könne.
3. Die span. Botschaft bestätigt  
ihre Seite mit einer Note  
unserer Mitteilung.

Es tut mir leid, konnte ich  
Ihnen diese Angelegenheit  
nicht mehr erledigen.

Mr. Exchaquet ist genauestens  
im Bild und kann Ihnen  
beistehen.

16.6.66

Rou.